

Ratgeber Finanz

Aufkommende Panik – Herdentrieb

Natürlich habe ich auch keine Freude an den Aktienmärkten in den letzten Wochen, aber etwas schmunzeln muss ich doch wie schnell die Stimmung kehren kann und wie pessimistisch man plötzlich sein kann. Jahrelang hiess es: An Aktien komme man in diesem Nullzinsumfeld nicht vorbei. Gute Dividentitel hätten immer ihren Wert usw. usw. Alles Aussagen, gegen welche ich sicher nichts sage. Dass aber die Bewertungen und somit die zu zahlenden Preise recht viel Positives vorweg nahmen, musste oft mühsam erklärt werden und interessierte nicht, da der Aktienkurs morgen ja sowieso höher war. Wie oft korrigiert der Markt dann aber einmal. Der Zeitpunkt ist meist doch etwas überraschend. Abwärts geht es zudem viel schneller und panikartige Verkaufswellen sind zu beobachten. Ja, die Konjunktur lahmt und es gibt viele Probleme auf dieser Welt. War das aber nicht auch schon vor 3 oder 6 Monaten bekannt? Menschen vergessen schnell und Gier und Panik liegen viel näher zusammen als man denkt. Viele Anleger fühlen sich in der Herde wohl und haben nicht den Mut teilweise konträre Meinungen zu haben. Wer die Hausaufgaben in den letzten Monaten gemacht hat, muss aktuell keine ueberstürzten Aktionen machen. Möglicherweise ist die Verkaufswelle noch nicht beendet. Sicher kann aber gesagt werden, dass einige Titel wesentlich günstiger sind als noch vor wenigen Monaten und die Dividendenrenditen nun auch langsam wieder attraktive Niveaus erreichen.

Fremdwährungen teilweise wieder attraktiver

Die Rohstoffwährungen wie der australische und kanadische Dollar, aber auch die norwegische Krone haben in den letzten Monaten stark an Wert verloren, bieten aber immer noch Zinsen im Bereich von 1 – 2 % Zins bei guter Bonität. Ich empfehle hier nicht den grossen Umstieg. Als kleinere Beimischung können diese Anlagen aber durchaus wieder attraktiv sein. Wichtig: Wählen Sie nicht zu lange Laufzeiten (8 Jahre und länger) und checken Sie zuerst Ihre Handelskonditionen. Wenn die Courtage für den Kauf und der Währungschange (zu) gross ist, wird das Potential sofort wieder massiv eingeschränkt und ein Wechsel macht kaum Sinn.

Bargeldverbot

Wenn mir jemand vor Jahren erzählt hätte, dass man in wenigen Jahren über die massive Einschränkung von Bargeldtransaktionen, Abschaffung von grösseren Noten usw. ernsthaft diskutiert, dann hätte ich das für eine Spinneridee gehalten. Nein, leider sind wir so weit. Unter dem Deckmantel von Kriminalitäts- und Terrorbekämpfung wird dies in einigen Länder diskutiert. Der „gläserne“ Bürger und die totale Kontrolle des Staates über die Bürger sind nicht mehr weit weg. Es ist höchste Zeit, dass wir Bürger den gesunden Verstand wieder einschalten.

Haben Sie Fragen? Dann schicken Sie mir ein Mail an lukas.ruetschi@ruetschi-ag.ch oder rufen unter 062 871 66 96 an.